



## **Mut.Macht.Gesellschaft. Einsatz für soziale Gerechtigkeit**

**Begegnungen, die bewegen: Hilda Elizabeth Cabrera López Elvis Santiago Morales Sican aus Guatemala besuchen im Mai Tirol. Bei Workshops und Vorträgen erzählen sie, wie sie sich in ihrer Heimat für die Rechte der indigenen Mehrheitsbevölkerung einsetzen. Merken Sie sich**

**jetzt die Termine für die spannenden Begegnungen vor!**

Armut und soziale Ungleichheit sind in allen Gesellschaften zu finden. Auch in Österreich wird darüber diskutiert, wie gerecht der Wohlstand verteilt ist. Gegenwärtig verfügt eine Minderheit über Geld und Vermögen im Überfluss. Zugleich haben immer mehr Menschen zu wenig für ein gutes Leben. Eigentlich sind aber doch genug Ressourcen für alle da – sie sind nur sehr ungleich verteilt. Es gilt also die Frage zu beantworten, was wir für ein Leben brauchen, was wirklich gut für alle ist.

Auch in Guatemala ist die Frage der gerechten Verteilung ein wichtiges Thema. In keinem anderen Land in Lateinamerika ist die Schere zwischen Arm und Reich so groß. Der größte Teil der natürlichen Ressourcen, des wirtschaftlichen Vermögens und der politischen Gestaltungsräume sind in der Hand einiger weniger Personen. Zudem sind die Folgen des 36 Jahre dauernden Bürgerkriegs bis heute spürbar: Ethnische Diskriminierungen, Menschenrechtsverletzungen und Gewalt sind auch 20 Jahre nach Unterzeichnung der Friedensverträge allgegenwärtig.

Besonders davon betroffen ist die indigene Mehrheitsbevölkerung, die das Land mit ihrer kulturellen und sprachlichen Vielfalt prägt. Das auf den ersten Blick beeindruckende Bild einer vermeintlich multikulturellen Gesellschaft hält jedoch bei einer näheren Betrachtung nicht stand. Zu offenkundig sind die sozialen Gegensätze sowie die wirtschaftliche und politische Ausgrenzung der indigenen Gemeinschaften. Trotz Repressalien seitens der staatlichen und wirtschaftlichen Eliten leisten sie gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen beharrlichen Widerstand.

### **Termine:**

#### **Dienstag, 9. Mai 2017, 18 Uhr, MCI Innsbruck**

Hilda Elizabeth Cabrera López, MIRIAM, Guatemala

Elvis Santiago Morales Sican, CCDA, Guatemala

Georg Schärmer, Caritas, Tirol

Belachew Gebrewold, Leiter des Departments Soziale Arbeit am MCI Management Center Innsbruck

in Kooperation mit Caritas, Dreikönigskation, Haus der Begegnung, Haus Marillac, Haus der Begegnung, Katholische Frauenbewegung, MCI Management Center Innsbruck, Weltgebetstag der Frauen

#### **Freitag, 12. Mai 2017, 19 Uhr, Pfarrsaal Hall Schöneegg:**

Hilda Elizabeth Cabrera López, MIRIAM, Guatemala

Elvis Santiago Morales Sican, CCDA, Guatemala

in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung

Die Veranstaltungen werden von der ADA gefördert.

## Begegnung mit Gästen. Referent\_innenliste



Ein erfülltes Leben für Frauen – dafür setzt sich **Hilda Elizabeth Cabrera López** ein, wenn sie in Workshops zur Mediation von Konflikten in Gemeinden bespricht. Denn in Guatemala haben sich das Schweigen und die Angst als Überlebensstrategie durchgesetzt und um den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen muss gemeinsam gehandelt und zum Umdenken bewegt werden. Bildung ist für junge indigene Frauen ein Weg, um ihren Lebensweg selbst zu bestimmen. Beratung und Begleitung zur Bewältigung von Gewalterfahrungen und die gleichzeitige Stärkung durch den Rückhalt der Gruppe und das Reflektieren des eigenen Lebensprojekts ergänzen ihre Arbeit.

Elizabeth lebt in Guatemala Stadt und ist die Programmkoordinatorin von MIRIAM-Guatemala, einer Organisation zur Förderung der Aus-, Fach-, und Weiterbildung von insbesondere indigenen Frauen. Sie ist Soziologin und war selbst Stipendiatin von MIRIAM. Die Organisation ist u.a. Partnerin von Horizont3000, der Katholischen Frauenbewegung, der Dreikönigsaktion, SOL und der Erklärung von Graz/ EvG, sowie des Weltgebetstags für Frauen



**Elvis Santiago Morales Sican**, aus San Lucas Tolimán, Guatemala, ist für die Beratung und Begleitung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zuständig. Als Agraringenieur ist er überzeugt, dass der Erhalt alten Wissens und traditioneller Praktiken in der Landwirtschaft eine Lösung für die anhaltende Armut und Unterernährung am Land ist. „Denn“, so Elvis Morales, „wir wurden geschaffen um glücklich zu sein.“ Das „Bauern- und Bäuerinnen-Komitee des Hochlands“, kurz CCDA, ist Vorreiter der Biolandwirtschaft und des Ökotourismus in der Region. Von Kursen in ökologischer und biodynamischer Landwirtschaft bis hin zum Widerstand gegen die aktuelle Bergbau-Politik basieren alle Themen der Organisation auf dem Konzept des Guten Lebens „Utz K’aslemaal“. Das CCDA ist Partnerorganisation von Horizont3000 und der Dreikönigsaktion.



**FH-Prof. Dr. habil. Belachew Gebrewold** ist seit 2014 Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit am MCI Management Center Innsbruck. Zuvor war er als Lektor unter anderem an den Universitäten Innsbruck, New Orleans, Hamburg und München tätig. Nach einem Philosophiestudium in Addis Abeba / Äthiopien hat Belachew Gebrewold seine Studien in Theologie, Internationale Politik und Peace Studies in Hamburg und Innsbruck fortgesetzt und sich 2010 im Fach Politikwissenschaften und Internationale Beziehungen habilitiert. Seit 2012 ist er Mitglied der MCI Faculty mit Lehre und Forschung im Bereich Wohlfahrtsstaat, Ethik, Menschenrechte, Global Governance und Internationale Organisationen.

Als ausgewiesener Experte in Migrations-, Entwicklungs- und Sicherheitspolitik sowie internationale Vernetzung publizierte er zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten und Beiträge.



**Georg Schärmer** ist seit 1. November 1998 Direktor der Caritas der Diözese Innsbruck. Als eine der zentralen Herausforderungen und Aufgaben sieht er es, dazu beizutragen, gesellschaftliche Spaltungen zu reduzieren und den Zusammenhalt zu fördern. Der Grundwasserspiegel der Solidarität war und ist hoch in unserem Land. Dankbarkeit und Mut zu neuen Projekten der Gemeinwohntwicklung auch über die Landesgrenzen hinaus werden ihn weiterhin leiten, Begegnungen mit Menschen im Mittelpunkt stehen.